



## DIALOGE

Martina  
Stemberger

# Homer meets Harry Potter: Fanfiction zwischen Klassik und Populärkultur

narr/f  
ranck  
e|atte  
mpto

**Homer meets Harry Potter:  
Fanfiction zwischen Klassik und Populärkultur**



**D I A L O G E**

Martina Stemberger

# **Homer meets Harry Potter: Fanfiction zwischen Klassik und Populärkultur**

narr\f  
ranck  
e\atte  
mpto

Umschlagabbildung: Sergej Amin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Entstanden im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes am Alfried Krupp  
Wissenschaftskolleg Greifswald.

© 2021 · Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG  
Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Internet: [www.narr.de](http://www.narr.de)  
eMail: [info@narr.de](mailto:info@narr.de)

CPI books GmbH, Leck

ISSN 2626-0697

ISBN 978-3-89308-462-3 (Print)

ISBN 978-3-89308-662-7 (ePDF)

ISBN 978-3-89308-007-6 (ePub)



# Inhalt

Intro	9
„... the Aeneid was a fanfiction too“? Eine Frage der Definition	10
Von <i>Star Trek</i> bis <i>Harry Potter</i> : Fanfiction zwischen Poetik und Politik	12
„La vera storia di...“: Geschichte und Geschichten	15
Von fluktuierenden Figuren und alternativen Welten: Fiktion, Transfiktion, Fanfiction	17
„Das ist eine Riesensache...“: Kartographie einer literarischen Parallelwelt	20
„I appologize for my English“: Fanfiction zwischen den Sprachen und den Kulturen	24
„A Labor of Love“? Fanfiction als kollektive Praxis und sozialer Prozess	28
Exkurs: Fanfiction in Zeiten der Corona-Krise	30
„... women and queer folks“: Fragmente einer Fanfiction-Demographie	32
Text und Paratext: Der fanfiktionale Pakt	34
„these characters aren't mine...“: Disclaimer & Copyright	39
Die „letzte Schlacht zwischen Autor und Leser“: Jenseits von UGO <sup>2</sup>	42

Von der Subkultur zum Mainstream: Fanfiction heute	45
Ein vernachlässigtes Massenphänomen: Fanfiction und Literaturwissenschaft	49
Zwischen Vergil und <i>Doctor Who</i> : Fanfiction als kulturelles Spannungsfeld	52
„Gibt es Proust-Fans?“ Von Klassikern und Fangirls	53
„... un finale diverso“: Prequels, Sequels, (Un-)Happy Ends	55
„What if the madwoman was not mad?“ Zur Ideologie der Narration	56
„Virgil ended up cutting this part out...“: Von der Lust an der Leerstelle	58
„Macbeth has a thing for Banquo...“: Klassik-Slash	60
„Omaggio al mio classico preferito“: Fanfiction zwischen Hommage und Ikonoklasmus	62
Von Deutschlektüren und anderem „Horror“: Fanfiction im schulischen Kontext	65
Klassik und Kanon: Fanfiction als Text-Ökosystem	69
Wider die Herrschaft der <i>Dead White European Males</i> ? Fanfiction, Kanon und Gender	72
Tolstoevskij & Co.: Kanon-Konfigurationen	74

Ovid, Orlando, OuLiPo: Meta-Fanfiction und literarische Selbstreflexion	77
Don Quijote & Buffy Summers: Crack, Crossover, Klassik-Crash	80
„... betaing the world“: Fanfiction als Lebensphilosophie? (Conclusio)	87
Quellenverzeichnis	88



## Intro

„Nie wurde so viel gelesen und geschrieben wie heute“: Mit diesem starken Statement beginnt eine Deklaration der Autorengruppe *Fiktion* aus dem Jahr 2013, die sich mit der „digitalen Zukunft unserer Literatur“ und einer neuen Breitenkultur des „alltägliche[n] Schreiben[s]“ auseinandersetzt. Letzteres „lässt die Schwelle, auch selbst Gedichte, Geschichten und Romane zu verfassen, sinken. Fast jeder kann seine Texte weltweit anbieten und sich über sie austauschen. Wer damit größeren Erfolg hat, kann anschließend auch in traditionellen Verlagen reüssieren“, fügen die Autor\*innen optimistisch hinzu (Bremer/Bußmann *et al.* 2013). Anstatt jener auditiv dominierten „Kultur des Hörens“, die Welsch (1996) heraufziehen sieht, führt die Digitalisierung derart mitten in eine medientechnisch aktualisierte „Ära Gutenberg“ zurück (Eco/Carrière 2011: 14). Geht in der Post-Romantik die Demokratisierung bezüglich der Leserschaft mit der Elitarisierung literarischer Produktion einher (Schlanger 2008: 118), so erscheint diese Arbeitsteilung zusehends obsolet; die Konfrontation mit – auch kanonisch-klassischer – Literatur verlagert sich hin zu kreativer Interaktion.

Höchst instruktiv hinsichtlich dieser neuen populären Lese- und Schreibpraxis ist die Fanfiction, die – Segment und Symptom einer generelleren Transformation der literarischen Kultur unserer Zeit – Anfang des 21. Jahrhunderts eine geradezu explosive Dynamik entfaltet; zu einer Expedition in diese bunte Parallelwelt lädt dieser *Dialoge*-Band ein.